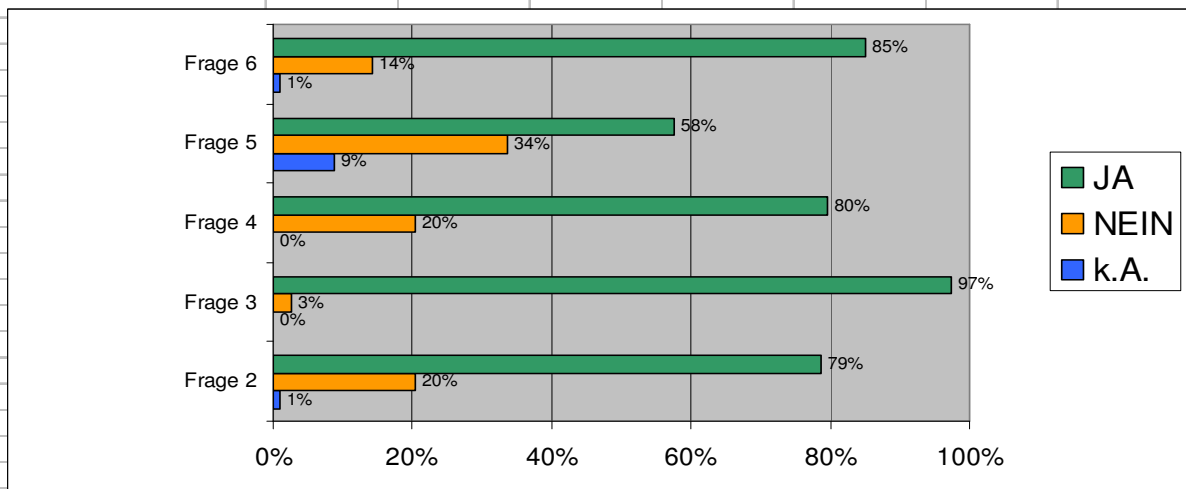


| Frage | Absolut | | | | Prozent | | | |
|-------------------------|---------|------|------|-------|---------|------|------|-------|
| | w | m | | Summe | w | m | | Summe |
| Geschlecht | 80 | 33 | | 113 | 71% | 29% | | 100% |
| Alter (Jahre) | 35,1 | | | | | | | |
| Angstpegel (1-10) | 7,74 | | | | | | | |
| Zahnarztvermeidung (Jah | 7,8 | | | | | | | |
| | ja | nein | k.A. | Summe | ja | nein | k.A. | Summe |
| Frage 2 | 89 | 23 | 1 | 113 | 79% | 20% | 1% | 100% |
| Frage 3 | 110 | 3 | 0 | 113 | 97% | 3% | 0% | 100% |
| Frage 4 | 90 | 23 | 0 | 113 | 80% | 20% | 0% | 100% |
| Frage 5 | 65 | 38 | 10 | 113 | 58% | 34% | 9% | 100% |
| Frage 6 | 96 | 16 | 1 | 113 | 85% | 14% | 1% | 100% |



113

80 weibl. 33 männl.

Durchschnittsalter 35,1 Jahre

Durchschn. Angstscore auf der VAS: 7,74 (8)

Durchschn. Behandlungsvermeidung: 7,8 Jahre

VAS: Visuelle Analogscala zur Angstbestimmung¹. (0 = Keine Angst, 10 = sehr starke Angst, Todesangst) Bei einem Cut-off-Wert von 50 werden 78,8% (97,6%) der Phobiker erkannt. (Passantenumfrage ((Umfrage bei Praxispatienten)))²

¹ Jöhren, P. und Sartory G : Zahnbehandlungsangst – Zahnbehandlungsphobie. Schlütersche , 2002

² Marwinski, G.: Ätiologie und Prävalenz der Zahnbehandlungsangst, Universität Witten Herdecke, 2005

Auswertung:

79% der Befragten finden es sehr schwer, herauszufinden, ob es Zahnärzte gibt, die auf Angstpatienten spezialisiert sind. (1% der Befragten: Keine Angabe) (Frage 2)

97% der Befragten würden zum Zahnarzt gehen, wenn sie wüssten, dass er auf Angstpatienten spezialisiert ist. (Frage 3)

80% der Befragten würden keinen Zahnarzt aufsuchen, der nicht auf Angstpatienten spezialisiert ist (Frage 4)

58% der Befragten gehen nur notfallmässig zum Zahnarzt, weil sie die Erfahrung gemacht haben, dass Zahnärzte mit Angstpatienten nicht gut umgehen können. (9% der Befragten: Keine Angabe) (Frage 5)

85% der Befragten sind bei einem Zahnarzt in Behandlung, von dem sie in Erfahrung gebracht haben, dass er sich auf Angstpatienten spezialisiert hat. Zu einem anderen als diesem Behandler würden sie nicht gehen. (1% der Befragten: Keine Angabe) (Frage 6)

Interpretation:³

- Dauer der Angstvermeidung:

Bei einer Behandlungsvermeidung von mehr als 5 Jahren wird in den Angstskalen in Verbindung mit einem hohen Angstscore der höchste Wert erreicht. **Die untersuchte Klientel besteht mit Sicherheit aus manifest erkrankten Oralophobikern.**

- Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter der Befragten zeigt zugleich den über dem Durchschnitt liegenden Behandlungsbedarf auf, denn 27% der 35 – 54-jährigen Erwachsenen weisen 74% (!) aller geschädigten Zähne auf. **Dies bedeutet einen weit über dem Durchschnitt liegenden Behandlungsbedarf der Angstpatienten.**

Die Befragten (aus 4 auf Angstpatienten spezialisierten Praxen und Angstpatienten aus dem Internetforum) sind Oralophobiker, die durch ihr Vermeidungsverhalten ca. 8 Jahre nicht beim Zahnarzt in Behandlung waren. **Grund dafür ist, dass sie keine Anlaufstelle zur Behandlung hatten, weil es schwer ist, einen Spezialisten zu finden, der sich mit dieser Klientel auskennt.**

³ Marwinski, G.: Ätiologie und Prävalenz der Zahnbehandlungsangst, Universität Witten Herdecke, 2005

**Weiter zeigt sich, dass ein
„Normalzahnarzt“ von Phobikern
nicht aufgesucht wird!**

**Dank allen, die an der Umfrage
teilgenommen haben!**

Dr. P. Macher